



Ein Jahr des Sports
2016 wird für Sportlerinnen und Sportler wie Giulia Steingruber ein spannendes Jahr. Seite 29

Ostschweiz AM SONNTAG

www.ostschweiz-am-sonntag.ch

Jahreswechsel Dem neuen Jahr ist nicht zu trauen



Illustration: Thomas Werner

Das neue Jahr steht vor der Tür, und eigentlich kann es nur besser werden als das alte. So ganz scheint die angeschlagene Welt der Sache allerdings nicht zu trauen. Zu frisch und schmerzhaft sind die Erinnerungen an das, was im ausklingenden 2015 alles schiefgelaufen ist.

► SEITEN 14+15

Kinderanwaltschaft Schweiz fordert bessere Betreuung für unbegleitete Flüchtlingskinder.

Eine rechtliche Vertretung ab dem ersten Tag

ODILIA HILLER

BERN. Zurzeit kommen jeden Monat Hunderte von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) in der Schweiz an. Ihre Zahl hat sich seit Ende 2014 von knapp 800 auf fast 4000 vervielfacht. Noch Ende Oktober waren es unter 2000 gewesen, wie aktuelle Zahlen des Staatssekretariats für Migration zeigen. In den Kantonen Appenzell Inner- und Ausserrho-den, Thurgau und St. Gallen waren Ende November total 344 von ihnen registriert. Die meisten werden in Heimen untergebracht. In aller Regel fungieren die Heimleitungen als die gesetzlich vorgesehene «Vertrauensperson», welche die Kantone stellen müssen. Nur in wenigen Fällen werden während des Asylverfahrens für fürsorgliche Massnahmen die regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (Kesb) beigezogen.

Die Mehrheit ist traumatisiert

Der Verein Kinderanwaltschaft Schweiz fordert, dass die Betreuung der UMA landesweit verbessert, vereinheitlicht und professionalisiert

wird. Vor allem die rechtliche Betreuung im Asylverfahren lasse zu wünschen übrig: Grundsätzlich hätten die Minderjährigen ab dem ersten Tag Anspruch auf eine unabhängige Rechtsvertretung, sagt die Geschäftsführerin von Kinderanwaltschaft Schweiz gegenüber der Ostschweiz am Sonntag. Darüber hinaus wären sozialpsychologisch geschulte Beistände in vielen Fällen schon während des Asylverfahrens nötig, da die Mehrheit der unbegleiteten Flüchtlingskinder traumatisiert sei. Eine gute Betreuung am Anfang würde langfristig sogar Kosten sparen.

Niemand will zahlen

Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention und der Leitlinien des Europarats für eine kindgerechte Justiz auch für UMA scheitert laut Kinderanwaltschaft vor allem an den Schnittstellen zwischen den Kantonen und Gemeinden, wo man sich um Kosten und Stellen streitet. So auch im Kanton St. Gallen, wo der Kantonsrat erst vor kurzem zwei Stellen für Beistände von UMA aus dem Budget gestrichen hat. ► SEITEN 5+13

Schwerer Start für neue Kinderkrippen

Für Schulkinder haben verschiedene Ostschweizer Gemeinden schon Mittagstische und ähnliche Betreuungsangebote eingerichtet. Für Vorschulkinder sind werktätige Eltern aber weiterhin darauf angewiesen, dass private Initianten Kinderkrippen aufbauen. Doch der Aufbau von Kindertagesstätten bedeutet harte Arbeit für die Gründer. Deshalb sollten erfahrene Trägerschaften vermehrt mehrere Krippen führen, meinen Fachleute. (ken) ► SEITEN 2+3

Eishockey Die Stimme des Spengler Cups

Seit gestern ist Georges Lüchinger wieder als Speaker am Spengler Cup im Einsatz. Seiten 11+12

Silvester Schlecht gerutscht

Nicht immer glückt der Rutsch: Von abgesagten Festen und Silvester im Krankenbett. Seite 21

Klausjagen Kunstvolle Iffelen

Fast bis an die Decke reicht der Kopfschmuck der Iffeler an der Küssnacher Klausjagd. Seiten 19+20



Service Leserbrief 12
Radio/TV 24 Rätsel 26 Kinder 27
Wetter, Comic 28 Kino 34

Obacht

Fremd geworden sind wir uns

An den Wassern zu Babel, sitzen wir und weinen, wenn wir an uns denken. Denn heute ist der letzte Tag in der Reihe von freien Tagen. Und was alles und wer alles hat uns von all dem Eigentlichen und Wichtigen abgehalten? Wir müssen zugeben: So gut wie alle. So gut wie alles.

So vieles mussten wir noch ganz schnell machen, aber kaum hatten wir was erledigt, baute sich bereits die nächste Aufgabe vor uns auf. So viele Präsente mussten wir noch kaufen – und Tante Trudi wünschte sich genau dieses eine Geschenk und kein anderes. Nur gab es dieses eine natürlich nirgends.

So viele Stimmungen und Gefühle der anderen haben wir berücksichtigen müssen und doch blieben viele unzufrieden und fühlten sich missverstanden und allein gelassen.

So viele kleine Dinge mussten wir

Wir hingen unsere Harfen an die Weiden in jenem fremden Land.

bedenken und zum Schluss hat wieder niemand Petersilie eingekauft und die Kartoffel mussten wir ohne essen.

So viele Kinderaugen waren in den Tagen vorher riesengross und so

voller Vorfreude und dann ist alles doch nur wieder ausgeartet in eine einzigartige Auspack- und Wegwerf-schlacht.

Heute – an diesem Sonntag – ist die letzte Gelegenheit zum Innehalten. Im Stillen an sich zu denken und an seine Wünsche. Innehalten – und in aller Ruhe nachdenken.

Wir hingen unsere Harfen an die Weiden in jenem fremden Land. Dort verlangten sie von uns, Lieder zu singen. Und jubeln sollten wir auch an den Wassern zu Babel. Doch wie können wir singen, wenn wir uns fremd geworden sind?

Peter Exinger

Anzeige

GAMMA
PERSÖNLICHER WOHNEN

11% DANKESCHÖN RABATT
BIS SAMSTAG, 2. JANUAR
AUF DAS GANZE SORTIMENT

SAMSTAG 2. JANUAR OFFEN

ST.GALLERSTR. 45 | 9500 WIL | GAMMA.CH

